

## Niederschrift

über die Sitzung des Rates der Stadt Brühl am 18.6.07

Sitzungsort: Ratssaal

Beginn der Sitzung um 18.00 Uhr.

Ende der Sitzung um 20.45 Uhr.

Vorsitz führte: Bürgermeister Kreuzberg

### Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/> Boley	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Arth	bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Dahm	CDU	<input type="checkbox"/> Baule	bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dahmen	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Bohlken	bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Ehrenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Mainzer	bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Falkenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Müller	bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Fischer	CDU	<input type="checkbox"/> Schmitz, H.	bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Gerharz, F. J.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Gerharz, Th.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> vom Hagen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Hepp	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Niclasen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Hosmann	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Schönhütte	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Klug	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Weber	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Küster	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Meeth	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Brämer	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> Pohl	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Pitz	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> Poschmann	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Pütz	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Rau	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Schumacher	CDU	<b>Verwaltung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Simons	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Kreuzberg	Bürgermeister
<input checked="" type="checkbox"/> Stilz	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Brandt	Beigeordneter
<input type="checkbox"/> Vetterling	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Freytag	Stadtkämmerer
<input checked="" type="checkbox"/> Vogel	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> J.v. Bothmer	GLB
		<input checked="" type="checkbox"/> Schiffer	- 01 -
		<input checked="" type="checkbox"/> Radermacher	
<input checked="" type="checkbox"/> Berg	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Blanke	SPD	<b>Schriftführerin</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Breu	SPD	M. Müller	
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Conen	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Grafe	SPD	<b>Gäste</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Heck	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Jung	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Petran	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Reinkemeier	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Salvador	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Vilkmann	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Wehrhahn	SPD	<input type="checkbox"/>	

A) Öffentlicher Teil	6
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	6
2. Niederschriften vom 23.4. und 7.5.07	7
3. Haushalt 2007	7
3.1 Anträge	8
3.1.1 Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft in Brühl	8
hier: Antrag der Grünen-Fraktion vom 3.6.07	8
Vorlage-Nr. 29/94 d	8
3.1.2 Investitionsmaßnahmen Straßenbau 2007 bis 2010/Umbau Bushaltestellen	9
hier: Antrag der Grünen-Fraktion vom 3.6.07	9
Vorlage-Nr. 17/07 m	9
3.1.3 Kurfürstenstraße;	9
hier: Ausbau des Teilbereichs Königstraße bis Kaiserstraße	9
Bezug: Antrag der SPD-Fraktion in der HA-Sitzung am 14. und 21.5.07	9
3.2 Stellenplan	12
Bezug: HA 14.5. u. 21.5.07	12
Vorlage-Nr. 17/07 l	12
3.3 Erlass der Haushaltssatzung 2007	12
Bezug: HA 14.5. und 21.5. 07	12
Vorlage-Nr. 17/07 n	12
4. NKF-Haushalt;	15
Entwicklung von Zielen und Kennzahlen	15
hier: Projektbeteiligung	15
Bezug: HA 21.5.07	15
Vorlage-Nr. 44/99 j	15
5. Errichtung „Kulturstiftung für die Stadt Brühl“	15
Bezug: HA 21.5.07 u. HA 18.6.07	15
Vorlage-Nr. 30/07 a	15
6. Gesellschafterversammlung GEB AUSIE	16
-Jahresabschluss 2006-	16
Vorlage-Nr. 88/95 x	16
7. Annahme einer Schenkung	17
hier: Drei Küpper-Ölgemälde von Ruth Zils, Schopfheim	17
Vorlage-Nr. 167/74 h	17
8. Bestellung von Vertretern der Stadt in besonderen Einrichtungen	17
8.1 Stiftungsrat der Max-Ernst-Stiftung	17
Vorlage-Nr. 44/00 dd	17
8.2 Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH	17
Vorlage-Nr. 81/87aa	17
8.3 Aufsichtsrat der Gebausie	17
Vorlage-Nr. 151/84 as	17

9. 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl	17
- Gebührensatzung KuMS –	17
Bezug: KPTA 10.5.07 u. HA 14.5.07	17
Vorlage-Nr. 7/90 ap	17
10. Aufhebung der Rechtsverordnung über die Bildung von Schulbezirken und Schuleinzugsbereichen für die Schulen der Stadt Brühl und Erlass einer Rechtsverordnung über die Bildung eines Schuleinzugsbereiches für die Pestalozzi-Förderschule	18
Bezug: SchSpA 8.5.07	18
Vorlage-Nr. 385/77 s	18
11. Schulorganisatorische Maßnahmen	18
hier: Festlegung der Zügigkeit an Brühler Grundschulen und weiterführenden Schulen	18
Bezug: SchSpA 8.5.07	18
Vorlage-Nr. 385/77 t	18
12. Bebauungspläne	19
12.1 Bebauungsplan 04.07/3 ‚ehem. Zuckerfabriksteich‘	19
hier: 2. Verlängerung Veränderungssperre gem. § 14 – 18 BauGB	19
Bezug: PStA 5.6.07	19
Vorlage-Nr. 87/01 o	19
Inkrafttreten und Fristen	20
12.2 Bebauungsplan 04.07/3 ‚ehem. Zuckerfabriksteich‘,	21
hier: 1. Abwägung der Anregungen gem. § 10 BauGB	21
2. Vereinfachte Änderung gem. § 13 BauGB und Änderung gem. § 4a Abs. 3 BauGB	21
3. Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB	21
Bezug: PStA 5.6.07	21
Vorlage-Nr. 87/01 n	21
14. Mitteilung	23
14.1 Dank Aktion Gemeinsinn	23
15. Anfragen	23
15.1 Parkleitsystem	23
15.2 Wirtschaftsförderung	23
15.3 Ausbaustand Linie 18	23
15.4 Ausbau der Straße „Unter Eschen“	23
15.5 Rollstuhlfahrer am Brühler Bundesbahnhof	23
B) Nichtöffentlicher Teil	25
16. Besetzung der Schulleiterstelle am Max-Ernst-Gymnasium	25
Bezug: HA 18.6.2007	25
Vorlage-Nr. 56/93 a	25
17. Beteiligung der Stadtwerke Brühl GmbH an der Quantum GmbH	25
Vorlage-Nr. 81/87 ab	25

18. Agendapreis der Stadt Brühl 2006; Bewerbungen und mögliche PreisträgerInnen Bezug: LokAgUmA vom 15.5.07 Vorlage-Nr. 244/85 ae	25 25 25 25
19. Terminkredit Abwasserwerk Vorlage-Nr. 61/06 a - Ä -	25 25
20. Mitteilungen	26
20.1 Feuerwehr Phantasialand	26
21. Anfragen	26
21.1 Jahresabschluss Gebausie	26

**Bürgermeister Kreuzberg** eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

#### A) Öffentlicher Teil

#### Zur Tagesordnung:

**Bürgermeister Kreuzberg** bittet um Ergänzung der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um den Punkt „Besetzung der Schulleiterstelle am Max-Ernst-Gymnasium“, Vorlage-Nr. 56/93 a“.

---

Der Rat stimmt der vorgeschlagenen Ergänzung der Tagesordnung zu.

- einstimmig -

#### 1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

**Herr Bernd Kranz**, Akazienweg 15, Brühl, nimmt Bezug auf die Berichterstattung in der Lokalpresse, dass Herr Amberg von all seinen Posten im BTV zurückgetreten sei. Der Rücktritt sei wegen seiner Verärgerung über den Bürgermeister und leitenden Mitarbeiter in der Bauordnung erfolgt.

Er stellt fest, dass der BTV nicht nur ein großer Verein, sondern eine Macht im städtischen Sportgeschehen sei. In der Bauordnungsabteilung säßen hochqualifizierte Mitarbeiter, die eine der letzten Kaltluftentstehungszonen, für dessen Erhalt sich die Grünen seit 1995 vehement einsetzen würden, schützten. Die Bauordnung der Stadt Brühl halte sich somit an Recht und Gesetz und serviere nicht dem BTV diese für das Klima wichtige Fläche. Sie zeige damit den Begehrlichkeiten einer 'Public private partnership' die Grenzen auf.

Er fragt, ob es nicht gerade jetzt, wo über Klimawandel bzw. Klimakatastrophe heiß diskutiert werde, kontraproduktiv sei, dem BTV-Vorhaben positiv gegenüberzustehen.

**Bürgermeister Kreuzberg** verneint diese Frage.

**Herr Kranz** fragt weiter, ob dem Bürgermeister Überlegungen bekannt seien, die städtische Bücherei wegen der hohen Miete am derzeitigen Standort möglicherweise in die Giesler-Galerie zu verlagern.

**Bürgermeister Kreuzberg** berichtet, dass die Fa. Krups diese Idee aufgebracht habe. Eine Umsetzung stehe allerdings nicht an, obwohl man eine Lösung für die Bücherei, die unter Platzmangel leide, finden müsse.

**Herr Kranz** nimmt Bezug auf das gigantische Feuerwehrtor im Phantasialand am vergangenen Freitag und das demnächst anstehende Spektakel im Rahmen der Brühler Schlosskonzerte. Er fragt, ob es im Zeichen der rasanten Veränderung des globalen Klimas nicht obsolet sei, dass solche Veranstaltungen überhaupt noch stattfinden würden.

**Bürgermeister Kreuzberg** verneint diese Frage.

**Herr Johannes Könen**, Schultheistr. 54, Brühl, gibt zu bedenken, dass im städtischen Stellenplan eine ganze Reihe kw-Vermerke enthalten seien. Da es bei den Stadtwerken in naher Zukunft weitreichende Veränderungen geben werde, fragt er, ob es nicht sinnvoll sei, die betroffenen Personen aus der Verwaltung dort unterzubringen.

**Bürgermeister Kreuzberg** fragt, welche „weitreichenden Veränderungen“ Herr Könen meine.

**Herr Könen** erwidert, dass man der Presse habe entnehmen können, dass gegen die Stadtwerke ermittelt werde. Von daher gehe er davon aus, dass es hier weitreichende Veränderungen geben werde.

**Bürgermeister Kreuzberg** erklärt, dass er dies nicht so sehe. Jeder könne jedoch seine Meinung haben und das eine habe nichts mit dem anderen zu tun.

**Frau Christa Menke**, Auf der Pehle 48, Brühl, nimmt Bezug auf den anstehenden Straßenausbau der Straße „Auf der Pehle“ und fragt, wie die Ausbaupläne aussehen würden.

**Bürgermeister Kreuzberg** teilt mit, dass die Ausbaupläne in der öffentlichen Verkehrsausschusssitzung vorgestellt worden seien. Er empfiehlt Frau Menke, sich mit dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses, Herrn Franz-Josef Gerharz, in Verbindung zu setzen. Auch in der Verwaltung könne man ihr gerne weiterhelfen.

## **2. Niederschriften vom 23.4. und 7.5.07**

Gegen die Fassungen der Niederschriften vom 23.4. und 7.5.07 werden keine Einwände erhoben.

## **3. Haushalt 2007**

Die **Fraktionsvorsitzenden Klug** (CDU) und **Dr. Petran** (SPD), **Ratsherr Bohlken** (bVb) sowie die **Fraktionsvorsitzenden vom Hagen** (Grüne) und **Pitz** (FDP) tragen die als Anlage beigefügten Haushaltsreden vor.

**Stadtkämmerer Freytag** dankt herzlich für das zum Ausdruck gebrachte Verständnis hinsichtlich der Umstellungsschwierigkeiten auf NKF. Der Rat könne versichert sein, dass ihm die Vorschläge und Fristen, die in der Gemeindeordnung und in der Gemeindehaushaltsverordnung genannt seien, sehr wohl bekannt seien. Auch das vom FDP-Fraktionsvorsitzenden angesprochene Projekt der Ermittlung und Festlegung von Zielen und Kennzahlen sei in der Umsetzung. Abschließend weist er darauf hin, dass die Darstellung einer abweichenden Meinung die Diskussion fördern solle und diese nach der Gemeindeordnung in den Rat gehöre.

**Ratsherr Weber (GRÜNE)** nimmt Bezug auf seine Anfrage in der letzten Ratssitzung, mit welchen Mitteln die Absenkungen rund um den Kaufhof provisorisch behoben worden seien. Die Antwort, die der Bürgermeister erteilt habe, habe ihn nicht zufrieden gestellt.

Er habe dann im Haushaltsentwurf 2007 die Maßnahme „Verkehrsberuhigte Zone Innenstadt (Mühlenstraße)“ gefunden mit einer Einnahmeposition in Höhe von 350.000 €. Hierbei handele es sich seines Wissens um die Mittel, die der Stadt Brühl seitens der Kaufhof-Eigentümer zu Sanierungszwecken zugesagt worden seien. Er finde dazu jedoch keine Ausgabeposition. Die Maßnahme „Straßenbau/Sanierung Mühlenstraße“ werde also hier abgerechnet und zusätzlich würden auch noch Straßenbaubeiträge vereinnahmt, aber Ausgaben seien nicht veranschlagt. Irritierend sei auch, dass die Einnahmen in Höhe von 350.000 € in späteren Jahren wieder ausgebucht würden.

Er fragt, ob es richtig sei, dass bis zum Jahre 2010 keinerlei Sanierung der Absenkung stattfinde und –so lese er das– dass dann, weil ja nichts saniert werde, diese 350.000 € auch zurückgezahlt würden. Er bittet um Aufklärung.

### **Beantwortung in der Niederschrift:**

Die zum Zwecke der Behebung der Absenkung rund um das Kaufhof-Gelände von der Stadt bereits vereinnahmten 350.000,-- € werden nach fachlicher Einschätzung zu dem vorgesehenen Zweck vollständig Verwendung finden müssen. Zur Veranschlagung von Mitteln auf der Ausgabenseite des Haushaltsplanes unter Zuordnung zu einem konkreten Jahr ist die bisher noch nicht erfolgte Erstellung von Planunterlagen Voraussetzung. Nach Fertigstellung dieser Planunterlagen ist von der Verwaltung eine Veranschlagung der erforderlichen Mittel im

entsprechenden Haushaltsplan vorgesehen. Dies kann bereits der Haushaltsplan des Jahres 2008 oder des Jahres 2009 sein.

Aber auch bei einer Veranschlagung und Durchführung der Maßnahme in einem der darauffolgenden Jahre besteht aufgrund der Vertragsregelungen keine Rückzahlungsverpflichtung der 350.000,-- €. Bedingt durch das EDV-Verfahren ist die Darstellung der Investitionen im Haushaltsplan etwas verwirrend. Das Minuszeichen ergibt sich hier allein dadurch, dass bei dem Gesamtausgabebedarf kein Betrag eingesetzt ist. Der Rechenschritt dabei ist folgender: Gesamtausgabebedarf minus bisher bereitgestellt minus Ansätze der Jahre 2006 bis 2010 = spätere Jahre. Es wurde zwar versucht, diese "Fehler" manuell zu bereinigen, was aber nicht durchgehend geschafft werden konnte.

Die Ausgaben für die Mühlenstraße sind in den Jahren 2005 mit 300 T€ und 2006 mit 90 T€ veranschlagt und übertragen worden (s. Vorlage Nr. 33/05r - Rat v. 20.02.2006 und Vorlage-Nr. 33/05ag - Rat v. 23.4.07).

Die Beitragseinnahmen, die hier ausgewiesen sind, betreffen den jetzt im Ausbau befindlichen Abschnitt zwischen Uhlstraße und Carl-Schurz-Straße und haben mit der Kaufhofproblematik nichts zu tun. Die Mittel stammen noch aus dem Jahre 2006 und 2005. Geschätzt waren für 2006 140T€ die wegen des späten Baubeginns nicht vereinnahmt wurden. Die aktuelle Schätzung geht von Beitragseinnahmen in Höhe von 112T€ aus, die 2007 vereinnahmt werden sollen.

**Ratsherr Hosmann** (CDU) nimmt Bezug auf die Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der Grünen, vom Hagen, in der dieser ihn zitierte. Sein Kommentar sei jedoch fälschlicherweise nicht vollständig wiedergegeben worden. Er habe damals von einer unerträglichen Heuchelei der Grünen gesprochen, weil diese von der Stadt etwas verlangt hätten, wozu sie selber im privaten Bereich nicht bereit gewesen seien. Von der damaligen Grünen-Fraktion habe niemand Öko-Strom bezogen.

**Ratsherr Bortlitz-Dickhoff** (Grüne) gibt zu bedenken, dass er sich seit einiger Zeit um den Bezug von zertifiziertem Strom von den Stadtwerken bemühe. Dies sei schwierig.

**Ratsherr Pohl** (CDU) nimmt Bezug auf die Haushaltsrede des SPD Fraktionsvorsitzenden Dr. Petran und fragt, ob es sich bei der von ihm erwähnten Arbeitslosenquote von 14 % um eine aktuelle Zahl handle und aus welcher Quelle diese stamme.

**Fraktionsvorsitzender Dr. Petran** (SPD) teilt mit, dass er über das städtische Sozialamt eine Mail des Arbeitsamtes bekommen habe, die auch der CDU-Fraktion zugegangen sei. Es handle sich somit um eine korrekte und aktuelle Zahl, über die er allerdings selber überrascht gewesen sei.

**Ratsherr Bortlitz-Dickhoff** (Grüne) gibt zu bedenken, dass er sich seit einiger Zeit um den Bezug von zertifiziertem Strom von den Stadtwerken bemühe. Dies sei schwierig.

**Bürgermeister Kreuzberg** nimmt abschließend Bezug auf die Ausführungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Petran zum Museum. Er habe sich verpflichtet, diesbezüglich bis zu den Vertragsunterzeichnungen keine Äußerungen mehr zu machen, müsse jedoch feststellen, dass die Darstellung in der SPD-Haushaltsrede falsch sei. S. E. könnten alle zufrieden sein, da kein neuer Beschluss in dieser Angelegenheit habe gefasst werden müssen.

### 3.1 Anträge

#### 3.1.1 Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft in Brühl hier: Antrag der Grünen-Fraktion vom 3.6.07 Vorlage-Nr. 29/94 d

**Ratsherr Weber** (Grüne) macht deutlich, dass es hier zunächst um die Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel gehe. Die genaue Ausgestaltung könne dann anschließend im Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt besprochen werden.

**Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU) besteht auf einer vorherigen Beratung des Antrages, da ein Informationsbedarf bestehe. Er bitte daher, den Antrag zunächst an den Fachausschuss zu

verweisen. Da der nächste Haushalt wohl frühzeitig eingebracht und verabschiedet werde, sei die Zeitspanne für die ggf. bereitzustellenden Mittel nicht so lang.

Die **Grüne-Fraktion** erklärt sich mit dem Vorschlag der **CDU-Fraktion** einverstanden.

---

Der Rat verweist den Antrag an den Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt.

- einstimmig -

**3.1.2 Investitionsmaßnahmen Straßenbau 2007 bis 2010/Umbau Bushaltestellen**  
**hier: Antrag der Grünen-Fraktion vom 3.6.07**  
**Vorlage-Nr. 17/07 m**

**Ratsherr Bortlitz-Dickhoff** (Grüne) führt aus, dass er zwischenzeitlich erfahren habe, dass es sich bei den 36.000 € alleine um die Planungskosten handele. Der Antrag seiner Fraktion müsse daher abgeändert und der Betrag in Höhe von 36.000 € komplett für das Jahr 2007 bereitgestellt werden.

**Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU) berichtet, dass laut Auskunft des Fachbereichs 61 keine zwingende Notwendigkeit bestehe, die Mittel für das laufende Haushaltsjahr bereitzustellen. Falls es aus Zuschussgründen erforderlich sei, könne man dies immer noch nachholen. Aus den von ihm in der Haushaltsrede bereits dargestellten Gründen der Haushaltsdisziplin sei er dafür, in diesem Jahr hier nichts zu unternehmen.

---

Der Rat lehnt den Antrag der Fraktion Die Grünen ab, für die Maßnahme „Umbau Bushaltestelle“ im Haushalt 2007 36.000 € bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: 29 : 17

**3.1.3 Kurfürstenstraße;**  
**hier: Ausbau des Teilbereichs Königstraße bis Kaiserstraße**  
**Bezug: Antrag der SPD-Fraktion in der HA-Sitzung am 14. und 21.5.07**

**Fraktionsvorsitzender Dr. Petran** (SPD) erinnert daran, dass in diesem Zusammenhang in der letzten Hauptausschusssitzung noch Fragen aufgetreten seien und man diesbezüglich eigentlich eine Vorlage mit Informationen seitens der Verwaltung erwartet habe. Seine Fraktion habe den Antrag gestellt, weil die Sache dringlich und technisch geboten sei, wäre allerdings auch damit einverstanden, wenn sichergestellt werde, dass der betreffende Abschnitt tatsächlich in 2009 saniert werde. Dennoch hätte man die Gründe, warum ein Vorziehen nicht zu vertreten sei, gerne noch einmal erläutert.

**Stadtkämmerer Freytag** erinnert daran, dass er die bilanzmäßige Auswirkung bereits im Hauptausschuss dargestellt habe.

**Ratsfrau Mainzer** (bVb) erklärt, dass ihre Fraktion verwundert sei, dass der bVb-Antrag vom 25.5.06, Vorlage-Nr. 28/88 ap, über den Ausbau der Kurfürstenstraße von Kaiserstraße bis Königstraße nicht in der Tagesordnung aufgeführt sei, sondern lediglich der Antrag der SPD-Fraktion. Sie bittet die Verwaltung, die Posteingänge bei der Erstellung der Tagesordnung zu berücksichtigen und dies für ihre Fraktion zu prüfen. Der Antrag sei im vergangenen Jahr vertagt worden und auf Nachfrage im Verkehrsausschuss habe man ihr zugesagt, dass der Antrag in der heutigen Ratssitzung behandelt werde.

**Anmerkung der Schriftführerin:**

Der Antrag der **bVb-Fraktion** zum Thema „Deckenbaumaßnahme Kurfürstenstraße“, Vorlage-Nr. 28/88 ap, datiert vom 22.5.06, bezog sich auf den Haushalt 2006. Er lautete:

„Der Rat beschließt die Mittelbereitstellung für die notwendige Deckenbaumaßnahme in der Kurfürstenstraße im Teilbereich von Kaiser- bis Königstraße.“

Der Antrag ist dem Hauptausschuss vorgelegt und dort in der Sitzung am 19.6.06 diskutiert worden. Der Fraktionsvorsitzende Schmitz (bVb) hat seinen Antrag abschließend dahingehend abgeändert, dass die Verwaltung die notwendigen Kosten darstellen sollte. Eine Weiterberatung sollte dann im Verkehrsausschuss erfolgen. Diesem geänderten Beschlussvorschlag wurde einstimmig gefolgt.

Da der Antrag auch für den Rat gestellt war, wurde er ordnungsgemäß auch dort auf die Tagesordnung gesetzt (s. Rat 23.6.06) und erneut beraten. Abschließend schloss der Rat sich wiederum einstimmig der Empfehlung des Hauptausschusses an und verwies die Angelegenheit an den Verkehrsausschuss mit der Bitte um Kostendarstellung.

Der Verkehrsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 22.8.06 mit dem bVb-Antrag befasst, diesen jedoch einstimmig bis zu den Etatberatungen 2007 vertagt. Die geforderte Kostendarstellung erfolgte dann im Etatentwurf 2007; damit war dem geänderten Antrag der bVb-Fraktion und der Entscheidung des Rates in dieser Angelegenheit genüge getan.

Zu der Haushaltsposition „Straßenbaumaßnahme Kurfürstenstraße“ stellte die SPD-Fraktion dann ihrerseits in der HA-Sitzung am 14.5.07 einen Antrag. Der Fraktionsvorsitzende Schmitz (bVb) hat zu diesem Punkt die Meinung der bVb-Fraktion dargelegt, welche auch in der Antragsliste zur Niederschrift Berücksichtigung gefunden hat.

Ein Versäumnis hinsichtlich des bVb-Antrages vom 25.5.07 liegt somit nicht vor.

**Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU) glaubt sich zu erinnern, dass seitens der Verwaltung einmal dargestellt worden sei, dass die Aufbringung einer neuen Schwarzdecke zwischen Kaiserstraße und Königstraße unsinnig sei. Alle Fachleute seien der Meinung, dass hier ein Straßenausbau von Grund auf erfolgen müsse. Aus Gründen der Haushaltsdisziplin solle man daher bei dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Weg bleiben.

**Ratsherr Bohlken** (bVb) wirft ein, dass man es den Bürgerinnen und Bürgern nicht vermitteln könne, wenn diese für die Haushaltsschreibung der Verwaltung zuständig seien und nicht umgekehrt. Tatsache sei doch, dass das Teilstück Königstraße bis Römerstraße in einwandfreiem Zustand sei. Insofern müsse man auch dokumentieren, dass es sich hier um einen bVb-Antrag gehandelt habe, und dürfe daraus nun nicht einen SPD-Antrag machen.

**Bürgermeister Kreuzberg** verwehrt sich gegen diese Unterstellung. Man mache nicht einfach aus einem Antrag einen anderen. Er bitte daher, von solchen Äußerungen Abstand zu nehmen. Er verweist abschließend auf die in der HA-Niederschrift zitierte Äußerung des Verkehrsausschussvorsitzenden, doch die einstimmig und somit auch mit den Stimmen der bVb-Fraktion verabschiedete Prioritätenliste zu berücksichtigen.

Der **Vorsitzende des Verkehrsausschusses Franz Josef Gerharz** (CDU) berichtet, dass der bVb-Antrag zur Kurfürstenstraße im Verkehrsausschuss beraten worden sei. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, hier eine Asphaltdecke aufzutragen. Anschließend habe die Verwaltung die Maßnahme jedoch geprüft und festgestellt, dass es mit dem Auftragen einer neuen Asphaltdecke nicht getan sei. Die Verwaltung habe mitgeteilt, dass eine Grundsaniierung erforderlich sei, die heute ca. 180.000 € kosten würde. Da dieser Betrag im Haushalt nicht zur Verfügung stehe, habe sich der Verkehrsausschuss dafür ausgesprochen, die Durchführung der Maßnahme im Haushaltsjahr 2009 zu belassen.

**Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Berg** (SPD) kann den Unmut der bVb-Fraktion verstehen, macht allerdings deutlich, dass seine Fraktion die Problematik nach eigener Erkenntnis aufgegriffen habe. Vielleicht komme man gemeinsam zu einem positiven Ergebnis.

Er müsse jedoch noch einmal auf die Auswirkungen auf die Bilanz zurückkommen und fragt, ob die Maßnahme nicht in jedem Jahr die Bilanz beeinflussen würde. Er könne das Argument daher nicht nachvollziehen.

**Stadtkämmerer Freytag** erläutert nochmals die Zusammenhänge und die Auswirkungen auf die Bilanz. Da es um ein Vorziehen der Maßnahme von 2009 auf 2008 gehe, schlägt er vor, die Problematik noch einmal im Rahmen der Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2008 zu besprechen.

**Fraktionsvorsitzender Dr. Petran** (SPD) stellt fest, dass die Angabe der Baukosten und der Einnahmen in der als Anlage zur Hauptausschussniederschrift vom 21.5.2007 beigefügten Antragsliste nicht korrekt sei.

**Anmerkung der Schriftführerin:**

Die Baukosten und Einnahmen beziehen sich auf den ursprünglichen Antrag der SPD-Fraktion in 2008 eine Kompletterneuerung der Kurfürstenstraße vorzunehmen. Die Angaben wurden nach Änderung des Antrages fälschlicherweise nicht angepasst.

---

Der Rat lehnt den Antrag der SPD-Fraktion ab, den Teilbereich der Kurfürstenstraße von Königstraße bis Kaiserstraße im Jahre 2008 auszubauen.

Abstimmungsergebnis: 25 : 16 bei 5 Enthaltungen

---

Hinsichtlich des **Antrages der bVb-Fraktion**, Versicherungsleistungen auszuschreiben (s. Anlage), erinnert **Fraktionsvorsitzender vom Hagen** (Grüne) an den entsprechenden Antrag seiner Fraktion von vor 2 Jahren.

**Bürgermeister Kreuzberg** rät von einer Ausschreibung ab und empfiehlt zunächst eine Besprechung im Hauptausschuss.

**Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU) bittet ebenfalls um einen Sachstandsbericht der Verwaltung, bevor man eine solch weitreichende Grundsatzentscheidung treffe.

---

Der Rat verweist den Antrag der bVb-Fraktion an den Hauptausschuss.

- einstimmig -

---

Der Rat lehnt den Antrag der SPD-Fraktion ab, im Zusammenhang mit den Vorschlägen des Krups-Gutachtens bei der Haushaltskonsolidierung auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten.

Abstimmungsergebnis: 29 : 14 bei 3 Enthaltungen

---

Zum Antrag der SPD-Fraktion einen Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin noch in diesem Jahr in Brühl-Vochem einzusetzen, erinnert **Bürgermeister Kreuzberg** daran, dass er dies bereits zugesagt habe. Es handele sich im Übrigen um ein Geschäft der laufenden Verwaltung, für das der Bürgermeister und nicht der Rat zuständig sei.

**Ratsfrau Schönhütte** (Grüne) macht deutlich, dass man selbstverständlich nicht gegen den Einsatz eines Sozialarbeiters bzw. einer Sozialarbeiterin in Brühl-Vochem sei. Allerdings könne man dem Verfahren nicht zustimmen. Weder die Arbeitsgruppe „Jugendarbeit“ noch der Jugendhilfeausschuss seien in irgendeiner Weise über ein Konzept der künftigen Jugendarbeit informiert worden noch habe man in diesen Gremien überhaupt über dieses Thema diskutiert. Auch ein Beschluss über die Schließung des Jugendzentrums Liblarer Straße sei noch nicht gefasst und nun würden hier bereits Stellen „verschachert“. Da somit noch einige Beratungen erforderlich seien, werde ihre Fraktion den Antrag ablehnen.

**Fraktionsvorsitzender Klug** (CDU) erklärt, dass seine Fraktion den Einsatz eines Sozialarbeiters bzw. einer Sozialarbeiterin noch in diesem Jahr in Brühl-Vochem ebenfalls für wünschenswert halte. Es sei nun eine Sache des Bürgermeisters, dies umzusetzen. Dieser habe bereits eine entsprechende Zusage gegeben, so dass die von der SPD-Fraktion beantragte Beschlussfassung nicht erforderlich sei. Die CDU-Fraktion werde den Antrag daher ablehnen.

**Bürgermeister Kreuzberg** macht nochmals deutlich, dass es hier nicht um die Einrichtung einer neuen Stelle gehe sondern um den Einsatz eines Mitarbeiters bzw. einer Mitarbeiterin an anderer Stelle. Hierfür sei der Rat nicht zuständig, so dass er einen entsprechenden Beschluss beanstanden müsse.

---

Der Rat lehnt den Antrag der SPD-Fraktion ab, den Bürgermeister zu beauftragen, für den Bereich Vochem noch in diesem Jahr einen Sozialarbeiter/eine Sozialarbeiterin einzusetzen.

Abstimmungsergebnis: 34 : 12

---

**Stadtkämmerer Freytag** teilt mit, dass der kommunalpolitische Ausschuss des Landtages dem Vorschlag des Innenministers auf Erhöhung der Aufwandsentschädigungen für Ratsmitglieder um 3 % zugestimmt habe; eine offizielle Änderung der Entschädigungsverordnung liege allerdings noch nicht vor. Man habe daher davon Abstand genommen, die neuen Beträge bereits im Haushalt zu berücksichtigen. Im Zuge der Haushaltsbewirtschaftung sei die Auszahlung der erhöhten Beträge jedoch ohne weiteres möglich.

### 3.2 Stellenplan

Bezug: HA 14.5. u. 21.5.07

Vorlage-Nr. 17/07 I

**Fraktionsvorsitzender vom Hagen** (Grüne) beantragt, den kw-Vermerk bei der Stelle Nr. 386 zu streichen.

---

1. Der Rat lehnt den Antrag der 'Grünen Fraktion' ab, den kw-Vermerk bei Stelle Nr. 386 zu streichen.

Abstimmungsergebnis: 29 : 17

2. Der Rat beschließt den in der Anlage zur Vorlage-Nr. 17/07 I beigefügten Stellenplan 2007 mit Stellenübersicht.

Abstimmungsergebnis: 29 : 17

### 3.3 Erlass der Haushaltssatzung 2007

Bezug: HA 14.5. und 21.5. 07

Vorlage-Nr. 17/07 n

Der Rat beschließt den Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007 mit dem als

Anlage zu den Vorlagen 17/07f und g dargestellten Stellenplan 2007 wie folgt:

Aufgrund der §§ 78 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2023), geändert durch Gesetz vom 16. November 2004, hat der Rat der Stadt Brühl am 18.06.2007 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit dem	
Gesamtbetrag der Erträge auf	73.274.114 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	73.274.114 €

im Finanzplan mit dem	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	71.089.535 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	67.966.653 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	11.179.800 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	12.399.800 €

festgesetzt.

### § 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird festgesetzt auf	4.814.406 €
---	-------------

### § 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird festgesetzt auf	175.000 €
---	-----------

### § 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird festgesetzt auf	0 €
--	-----

### § 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf	20.000.000 €
---	--------------

### § 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2007 (unverändert) wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	200 v.H.
1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	390 v.H.
2. Gewerbesteuer auf	430 v.H.

### § 7

Stellenplan

1. Soweit im Stellenplan der Vermerk "künftig wegfallend" (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungs-, oder Entgeltgruppe nicht mehr besetzt werden.
2. Die im Stellenplan angebrachten Vermerke "künftig umzuwandeln" (ku) haben folgende Wirkung :
  - Soweit es sich um ku-Vermerke nach der Stellenobergrenzenverordnung handelt, ist mindestens jede zweite von da an freiwerdende, von einem Vermerk betroffene Planstelle in eine Stelle der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln.
  - Bei den übrigen von einem Vermerk betroffenen Beamten-, oder Beschäftigtenstellen ist jede freiwerdende Stelle in eine Stelle einer niedrigeren Besoldungs-, oder Entgeltgruppe umzuwandeln.

Abstimmungsergebnis: 29 : 17

**4. NKF-Haushalt;**  
**Entwicklung von Zielen und Kennzahlen**  
**hier: Projektbeteiligung**  
**Bezug: HA 21.5.07**  
**Vorlage-Nr. 44/99 j**

Der Rat beschließt die Teilnahme an einem Teilprojekt im Rahmen des NKF-Netzwerkes des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Titel „Wirkungsorientiert steuern mit Kennzahlen“.

- einstimmig -

---

Für die Arbeitsgruppe werden benannt:

**Hosmann** (CDU), **Grafe** (SPD), **Pitz** (FDP) und **vom Hagen** (Grüne). Seitens der **bVb-Fraktion** wird eine Nachbenennung angekündigt.

**5. Errichtung „Kulturstiftung für die Stadt Brühl“**  
**Bezug: HA 21.5.07 u. HA 18.6.07**  
**Vorlage-Nr. 30/07 a**

**Bürgermeister Kreuzberg** berichtet, dass in der vorhergehenden Hauptausschusssitzung eine neue Satzung erarbeitet worden sei. Im Folgenden erläutert er eingehend die Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Entwurf.

Für **Ratsfrau Heck** (SPD) wäre es wünschenswert gewesen, wenn die Angelegenheit im zuständigen Ausschuss für Kultur, Partnerschaften und Tourismus beraten worden wäre. Die letzte Sitzung sei jedoch ausgefallen; stattdessen habe heute vor der Ratssitzung eine Hauptausschusssitzung mit diesem Punkt stattgefunden. Dies könne sie nicht nachvollziehen.

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Partnerschaften und Tourismus, Hosmann** (CDU), erklärt, dass sowohl die **CDU-Fraktion** als auch die **SPD-Fraktion** erst nach dem ursprünglichen Sitzungstermin über die Satzung diskutiert hätten. Man hätte dann, wie es schon in der Vergangenheit passiert sei, möglicherweise etwas beschlossen, was anschließend wieder verworfen worden sei.

---

Der Rat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis und fasst unter Berücksichtigung der in der HA-Sitzung am 18.6.07 erarbeiteten Stiftungssatzung folgenden Beschluss:

1. Die Stadt Brühl errichtet eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftung führt den Namen „Kulturstiftung für die Stadt Brühl“. Der Bürgermeister wird ermächtigt, das entsprechende Stiftungsgeschäft zu tätigen.
2. Für die Errichtung der Stiftung werden 50.000 € bereitgestellt.

3. Als Stiftungsratsmitglieder der „Kulturstiftung für die Stadt Brühl“ werden gemäß § 50 Abs. 4 i.V.m. § 113 Abs. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen bestimmt:

- a) Hosmann (CDU)
- b) Vilkman (SPD)
- c) Baule (bVb)
- d) Schönhütte (Grüne)
- e) *Stüven* (FDP) neu: Brämer (FDP)

**Anmerkung der Schriftführerin:**

Da laut Satzung nur Ratsmitglieder entsandt werden dürfen, ist seitens der FDP-Fraktion an die Stelle von Herrn Stüven Frau Brämer nachbenannt worden.

- einstimmig -

**6. Gesellschafterversammlung GEB AUSIE  
-Jahresabschluss 2006-  
Vorlage-Nr. 88/95 x**

Der Rat beauftragt den Gesellschaftsvertreter, Ratsherrn Wolfgang Poschmann, in der Gesellschafterversammlung der Gebausie (Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH) folgende Beschlüsse herbeizuführen:

1. Der Jahresabschluss und den Lagebericht der Gebausie (Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH) für das Wirtschaftsjahr 2006 wird in der vorgelegten Form festgestellt.
2. Gewinnverteilung / Ausschüttung gemäß Aufsichtsratsbeschlussempfehlung v. 11.06.07

Aus dem Bilanzgewinn 2006 wird eine Dividende in Höhe von 828.925,97 € an die Gesellschafter im Verhältnis der Geschäftsanteile ausgeschüttet.  
Hierbei ergibt sich eine Dividende von 677.000,00 € für die Stadtwerke Brühl und 151.925,97 € für die Stadt Brühl gemäß nachstehender Aufstellung.

Anteilseigner	Gezeichnetes Kapital (ohne eigene Anteile)	Dividende insgesamt	Vorab- ausschüttung	Dividende Restanspruch
Stadtwerke Brühl	1.977.200,00 €	2.000.000,00 €	1.323.000,00 €	677.000,00 €
<u>Stadt Brühl</u>	<u>150.200,00 €</u>	<u>151.925,97 €</u>	<u>-</u>	<u>151.925,97 €</u>
Insgesamt	2.127.400,00 €	2.151.925,97 €	1.323.000,00 €	828.925,97 €

3. Den Geschäftsführern und Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt.

- einstimmig -

**7. Annahme einer Schenkung**

**hier: Drei Küpper-Ölgemälde von Ruth Zils, Schopfheim**  
**Vorlage-Nr. 167/74 h**

Der Rat beschließt, die drei von Frau Ruth Zils der Stadt Brühl als Stiftung angebotenen Küpper-Ölgemälde im Wert von ca. 30.000 Euro anzunehmen.

- einstimmig -

**8. Bestellung von Vertretern der Stadt in besonderen Einrichtungen****8.1 Stiftungsrat der Max-Ernst-Stiftung**

**Vorlage-Nr. 44/00 dd**

Der Rat beschließt, folgendes Mitglied des Rates gemäß § 50 Abs. 4 i.V.m. § 63 Abs. 2 und § 113 Abs. 2 GO NRW für die restliche Dauer der Wahlperiode des Rates in den Stiftungsrat der Max-Ernst-Stiftung zu entsenden: Dr. Matthais Petran (SPD)

- einstimmig -

**8.2 Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH**

**Vorlage-Nr. 81/87aa**

Der Rat wählt gemäß § 50 Abs. 4 i.V.m. Abs. 3 und § 63 Abs. 2 sowie § 113 GO NRW folgendes Mitglied des Rates in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH für die restliche Dauer der Wahlperiode des Rates: Franziska Grafe (SPD)/Stellvertreter Wilfried Blanke (SPD)

- einstimmig -

**8.3 Aufsichtsrat der Gebausie**

**Vorlage-Nr. 151/84 as**

Der Rat wählt gemäß § 50 Abs. 4 i.V.m. Abs. 3 und § 63 Abs. 2 sowie § 113 GO NRW folgendes Mitglied für die restliche Dauer der Wahlperiode des Rates der Stadt Brühl in den Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH der Stadt Brühl: Bernhard Breu (SPD)/Stellvertreter Dr. Matthias Petran (SPD)

- einstimmig -

**9. 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den**

**Besuch der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl**

**- Gebührensatzung KuMS –**

**Bezug: KPTA 10.5.07 u. HA 14.5.07**

**Vorlage-Nr. 7/90 ap**

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Besuch der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl – Gebührensatzung KuMS –

- einstimmig -

**10. Aufhebung der Rechtsverordnung über die Bildung von Schulbezirken und Schuleinzugsbereichen für die Schulen der Stadt Brühl und Erlass einer Rechtsverordnung über die Bildung eines Schuleinzugsbereiches für die Pestalozzi-Förderschule**

**Bezug: SchSpA 8.5.07**

**Vorlage-Nr. 385/77 s**

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Rechtsverordnung über die Bildung eines Schuleinzugsbereiches für die Förderschule der Stadt Brühl

- einstimmig -

**11. Schulorganisatorische Maßnahmen**

**hier: Festlegung der Zügigkeit an Brühler Grundschulen und weiterführenden Schulen**

**Bezug: SchSpA 8.5.07**

**Vorlage-Nr. 385/77 t**

Der Rat beschließt die Zügigkeit an den städtischen Grundschulen und weiterführenden Schulen (Aufnahme von Eingangsklassen) ab dem Schuljahr 2008/2009, wie aufgeführt:

<b>Grundschulen:</b>	<b>Eingangsklassen</b>
GGs Badorf	3,0-zügig (3 Eingangsklassen pro Schuljahr)
GGs Martin-Luther	3,0-zügig (3 Eingangsklassen pro Schuljahr)
GGs Melanchthon	2,0-zügig (2 Eingangsklassen pro Schuljahr)
GGs Astrid-Lindgren	2,0-zügig (2 Eingangsklassen pro Schuljahr)
KGS Pingsdorf	1,5-zügig (1 bis 2 Eingangsklassen pro Schuljahr je nach Raumkapazität)
KGS Vochem	2,0-zügig (2 Eingangsklassen pro Schuljahr)
KGS Barbara	2,0-zügig (2 Eingangsklassen pro Schuljahr)
KGS St. Franziskus	3,0-zügig (3 Eingangsklassen pro Schuljahr)
<b>Weiterführende Schulen</b>	<b>Eingangsklassen</b>
Clemens-August-Hauptschule	4,5-zügig (4 bis 5 Eingangsklassen pro Schuljahr je nach Raumkapazität)
Erich-Kästner-Realschule	3,5-zügig (3 bis 4 Eingangsklassen pro Schuljahr je nach Raumkapazität)
Max-Ernst-Gymnasium,	4,5-zügig (4 bis 5 Eingangsklassen pro Schuljahr je nach Raumkapazität)
Gesamtschule	4-zügig (4 Eingangsklassen pro Schuljahr)
Pestalozzi-Förderschule	Festlegung eines Schuleinzugsbereiches (Stadtgebiet) per Rechtsverordnung gem. § 84 Abs. 1 SchulG

- einstimmig -

## 12. Bebauungspläne

### 12.1 Bebauungsplan 04.07/3 ‚ehem. Zuckerfabriksteich‘

hier: 2. Verlängerung Veränderungssperre gem. § 14 – 18 BauGB

Bezug: PStA 5.6.07

Vorlage-Nr. 87/01 o

Der Rat beschließt gemäß § 17 (2) Baugesetzbuch i. d. F. der Bekanntmachung vom 23. 09. 2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. 12. 2006 (BGBl. I S. 3316) folgende Satzung, nebst zugehöriger Begründung, über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre für das Plangebiet des Bebauungsplanes 04.07/3 ‚ehem. Zuckerfabriksteich‘:

### Satzung

#### **der Stadt Brühl zur 2. Verlängerung der Veränderungssperre gemäß 14 - 18 Baugesetzbuch (BauGB) für das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 04.07/3 ‚ehem. Zuckerfabriksteich‘ vom 18. 06. 2007**

Der Rat der Stadt Brühl hat am 18. 06. 2007 gemäß den §§ 14 Abs. 1, 16 Abs. 1 + 2 und 17 Abs. 2 Baugesetzbuch i. d. F. der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. 12. 2006 (BGBl. I S. 3316) i. V. m. den §§ 7 und 41 Abs. 1 Satz 2 f der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. d. F. der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S.666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03. 05. 2005 (GV NRW S. 272) für das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 04.07/3 ‚ehem. Zuckerfabriksteich‘ die 2. Verlängerung der Veränderungssperre beschlossen.

### § 1

Für folgende Grundstücke wird gemäß § 14 Abs. 1 i. V. mit § 17 Abs. 2 und § 16 Abs. 1 BauGB eine 2. Verlängerung der Veränderungssperre beschlossen:

Gemarkung Brühl, Flur 22, Flurstücke 215, 375, 18, 340, 338, 346, 339, 387, 406, 388, 367, 389, 404, 403, 380, 378, 295, 405, 358

(Siehe Übersichtsplan zur Veränderungssperre Maßstab 1:2000)

### § 2

Im räumlichen Geltungsbereich der 2. Verlängerung der Veränderungssperre dürfen gemäß § 14 Abs. 1 BauGB:

1. Vorhaben im Sinne des § 29 Baugesetzbuch - Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen - nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden,
2. erhebliche oder wesentliche wertsteigernde Änderung von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderung nicht genehmigungs- zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden

und gemäß § 14 Abs. 2 BauGB gilt:

3. Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der 2. Verlängerung Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde

sowie gemäß § 14 Abs. 3 BauGB gilt:

4. Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

### **§ 3**

#### **Inkrafttreten und Fristen**

Die Satzung tritt am 29. 06. 2007 gemäß § 16 Abs. 2 BauGB in Kraft. Sie tritt außer Kraft sobald und so weit für ihren Geltungsbereich (§ 1) ein Bebauungsplan in Kraft tritt, spätestens jedoch nach Ablauf von einem Jahr seit Inkrafttreten dieser Satzung.

### **§ 4**

#### **Entschädigung**

Dauert die Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus, ist den Betroffenen für dadurch entstehende Vermögensnachteile eine angemessene Entschädigung in Geld zu leisten (§ 18 Abs. 1 BauGB).

Nach § 18 Abs. 2 BauGB ist die Gemeinde zur Entschädigung verpflichtet. Der Entschädigungsberechtigte kann Entschädigung verlangen, wenn die in Absatz 1 Satz 1 bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei dem Entschädigungspflichtigen beantragt. Kommt eine Einigung über die Entschädigung nicht zustande, entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde. Für den Bescheid über die Festsetzung der Entschädigung gilt § 122 BauGB entsprechend.

Brühl, 18. 06. 2007

Der Bürgermeister

Michael Kreuzberg

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung der Stadt Brühl über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre für das Plangebiet des Bebauungsplanes 04.07/3 ‚ehem. Zuckerfabriksteich‘ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) beim Zustandekommen der aufgeführten Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
  - b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
  - c) der Satzungsbeschluss ist vorher beanstandet worden
- o d e r
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Brühl vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Hinweise:

Die Satzung kann während der Öffnungszeiten im Fachbereich Stadtentwicklung und Bauordnung der Stadt Brühl, Rathaus Uhlstraße 3, Zimmer A 119, A 121 und A 123 eingesehen werden.

Auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Sätze 2 und 3 des Baugesetzbuches i. d .F. der Bekanntmachung vom 23. 09. 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. 12. 2006 (BGBl I S. 3316), über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei mehr als vierjähriger Dauer der Veränderungssperre wird hingewiesen.

Brühl , 26. 06. 2007

Der Bürgermeister

Michael Kreuzberg

- einstimmig -

**12.2 Bebauungsplan 04.07/3 ,ehem. Zuckerfabriksteich',**  
**hier: 1. Abwägung der Anregungen gem. § 10 BauGB**  
**2. Vereinfachte Änderung gem. § 13 BauGB und Änderung**  
**gem. § 4a Abs. 3 BauGB**  
**3. Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB**  
**Bezug: PStA 5.6.07**  
**Vorlage-Nr. 87/01 n**

- I. Der Rat der Stadt Brühl beschließt unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange und unter Bezug auf die nachstehenden Erläuterungen über folgende Anregungen aus der Öffentlichen Auslegung (08.01.-07.02.2007) sowie zu den Änderungen zum Bebauungsplan 04.07/3 'Ehemaliger Zuckerfabriksteich'.

#### **Stellungnahmen von Bürgern**

Folgende abwägungsrelevanten Anregungen von Bürgern sind eingegangen:

Bürger 1 Fa. Kawis (Eigentümerin über ca. ¼ der Fläche und Plananlassgeberin),  
 Schreiben vom 22.12.2006, 02.02.2007, 07.02.2007

- B 1.1 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.2 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.3 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.4 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.5 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.6 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.7 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.8 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.9 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.10 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.11 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.12 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.13 Die Anregung wird zurück gewiesen.
- B 1.14 Die Anregung wird berücksichtigt.
- B 1.15 Die Anregung wird zurück gewiesen.

Bürger 2 Edmund Merl GmbH, Schreiben vom 05.02.2007

- B 2.1 Die Anregung wird berücksichtigt.
- B 2.2 Die Anregung wird berücksichtigt.
- B 2.3 Die Anregung wird berücksichtigt.

**Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange (TÖB)**

Folgende abwägungsrelevante Stellungnahmen von TÖB sind bisher eingegangen:

TÖB 2 Erftverband, Schreiben vom 05.01.2007  
 T 2.1 Die Anregung wird zurück gewiesen.  
 T 2.2 Die Anregung wird zurück gewiesen.

TÖB 4 Geologischer Dienst NRW vom 17.01.2007  
 T 4.1 Der Anregung wird berücksichtigt.  
 T 4.2 Die Anregung wird zurück gewiesen.  
 T 4.3 Die Anregung wird zurück gewiesen.  
 T 4.4 Die Anregung wird zurück gewiesen.

- IIa.** Der Rat der Stadt Brühl beschließt gemäß § 13 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes v. 21.12.2006, die Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes 04.07/3 'Ehemaliger Zuckerfabriksteich'.
- IIb.** Der Rat der Stadt Brühl beschließt gemäß § 4a Abs. 3 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes v. 21.12.2006, die Änderung des Bebauungsplanes 04.07/3 'Ehemaliger Zuckerfabriksteich'.
- III.** Der Rat der Stadt Brühl beschließt gemäß § 10 BauGB in der Bekanntmachung der Neufassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes v. 21.12.2006, den Bebauungsplan 04.07/3 'Ehemaliger Zuckerfabriksteich' einschließlich der Textlichen Festsetzungen als Satzung und beschließt die zugehörige Begründung.

Das Plangebiet liegt in der Gemarkung Brühl, Flur 22, Flurstücke 215, 375, 18, 340, 338, 346, 339, 387, 406, 388, 367, 389, 404, 403, 380, 378, 295, 405, 358. Dies ist der Bereich zwischen der Sürther Straße im Norden, der A 553 im Osten, dem Grundstück der Fa. Merl im Süden (mit Ausnahme des Flurstückes 357) und der nördlichen Verlängerung der Westgrenze der Wesselingener Straße bis zur Sürther Straße.

Der Umweltbericht ist separater Bestandteil der Begründung.

Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Beschluss zur öffentlichen Auslegung ist ortsüblich bekannt zu machen.

- einstimmig -

**13. Umbesetzung in Ausschüssen**

-

Auf Antrag der **SPD-Fraktion** beschließt der Rat folgende Umbesetzungen:

**1. Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung:**

Sachkundiger Bürger Marcel Menke scheidet aus. Stellvertretender sachkundiger Bürger Hartmut Hinz wird ordentliches Mitglied. Der ehemalige sachkundige Bürger Wilfried Blanke bleibt als Ratsherr Mitglied im PStA.

**2. Verkehrsausschuss:**

Der stellvertretende sachkundige Bürger Marcel Menke scheidet aus.

- einstimmig -

## 14. Mitteilung

### 14.1 Dank Aktion Gemeinsinn

**Bürgermeister Kreuzberg** verliest ein Schreiben der Aktion Gemeinsinn, Irene Westphal, in dem diese sich für die Unterstützung des Rates bei der Bereitstellung der neuen Räumlichkeiten bedankt.

## 15. Anfragen

### 15.1 Parkleitsystem

**Fraktionsvorsitzender vom Hagen** (Grüne) fragt, wann hier eine Lösung der derzeit noch bestehenden Probleme in Sicht sei, wer die evtl. erforderliche Umstellung zahle und ob Regressansprüche geltend gemacht würden.

**Bürgermeister Kreuzberg** sagt schriftliche Beantwortung zu.

### 15.2 Wirtschaftsförderung

**Ratsfrau Niclasen** (Grüne) fragt, wann der zugesagte Sachstandsbericht vorgelegt werde.

**Bürgermeister Kreuzberg** sagt Vorlage in der ersten Hauptausschusssitzung nach den Ferien zu.

### 15.3 Ausbau Linie 18

**Bortlitz-Dickhoff** (Grüne) führt aus, dass es seines Wissens mittlerweile 3 verschiedene Varianten über den zu erwartenden Ausbau gebe. Er fragt, welche hier zum Zuge komme.

**Bürgermeister Kreuzberg** sagt Berichterstattung im Verkehrsausschuss zu.

### 15.4 Ausbau der Straße „Unter Eschen“

**Fraktionsvorsitzender Dr. Petran** (SPD) nimmt Bezug auf die Veranschlagung der Maßnahme im Haushaltsplan für 2007, der von den Anliegern jedoch so nicht erwünscht sei. Er fragt, auf welchen Bereich der Straße „Unter Eschen“ sich der geplante Ausbau beziehe, wie der Ausbau dieser Straße geplant sei, wie die Beteiligung der Anlieger erfolge, wie in Zukunft bei der Aufnahme von Straßenbaumaßnahmen in den Haushalt generell die Anlieger informiert würden, wie die Anlieger in den Planungsprozess einbezogen und wie die Anlieger über die auf sie zukommenden Kosten informiert würden, damit sie Rücklagen bilden könnten. Die SPD-Fraktion erwarte, dass eine grundsätzliche Vorgehensweise entwickelt werde, die die betroffenen Bürger bereits in einer frühen Phase informiere und beteilige. Vor Klärung dieser Fragen sollte nicht mit dem Ausbau begonnen werden.

**Bürgermeister Kreuzberg** sagt schriftliche Beantwortung zu.

### 15.5 Rollstuhlfahrer am Brühler Bundesbahnhof

**Ratsfrau Heck** (SPD) berichtet von ihren wiederholten Beobachtungen, dass es trotz des vorhandenen Systems für Rollstuhlfahrer sehr schwierig sei, dort zu Recht zu kommen; der Zustand sei schrecklich. Sie fragt, ob es hier immer noch keine neuen Ideen gebe, wie man hier Abhilfe schaffen könne.

**Bürgermeister Kreuzberg** bestätigt die unbefriedigende Situation. Er habe seinerseits jedoch alles, was möglich war unternommen. Er werde den Hinweis jedoch nochmals aufgreifen, um möglicherweise eine entsprechende Resolution des Rates vorzubereiten.